

brainDAYS
neuro-competence center

PROGRAMM

BRAINDAYS 2008

INT. NEUROLOGISCHE FORTBILDUNGSWOCHE / 4. – 9. Mai 2008
Seehotel Rust****/Neusiedler See



5

**Muskel
& Nerv
& Hirn**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die BrainDays sind mittlerweile bereits zu einer Tradition geworden und aus dem Fortbildungsangebot für viele Interessierte nicht mehr wegzudenken. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass auch in diesem Jahr die präsentierten Themen breit gefächert sind und sich das Fachgebiet Neurologie sinnvoller Weise mit anderen Spezialisierungen verknüpft.

Ein interdisziplinärer Zugang ist nicht nur auf wissenschaftlichem Niveau von großer Relevanz, sondern ebenso im klinischen Alltag. Die modulartige Vermittlung von Wissen zu umschriebenen Themen wie der facettenreichen Krankheitsbilder Multiple Sklerose, Parkinson und Demenz, ausgewählte Kapitel der Neurotraumatologie und der Orthopädie werden ebenso abgehandelt wie auch ein Fokus auf neurogeriatrische Diagnostik und Therapie und spezielle psychogerontologische Fragestellungen gelegt wird.



Dr. Andrea Kdolsky

Der gelungene Mix der Wissensvermittlung reicht von „State of the Art“ Vorträgen über Basic Workshops, zu Fall- und Video Demonstrationen, „Meet the Expert“-Sessions und offenen Diskussionsrunden. Auf diese Weise wird eine ausgezeichnete Gelegenheit für eine fundierte Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema geboten.

Die Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und die damit verbundenen Auswirkungen und Herausforderungen für unser Gesundheitssystem in einem Fachkongress, ist aus gesundheitspolitischer Sicht sehr zu begrüßen und leistet einen wichtigen Beitrag, um das hohe Niveau der Gesundheitsversorgung der österreichischen Bevölkerung auch in Zukunft sicherstellen zu können. Dafür möchte ich den Veranstaltern ausdrücklich danken!

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich interessante und aufschlussreiche BrainDays 2008.

Dr. Andrea Kdolsky

Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend

Sehr geehrte Damen und Herren!

„Es gibt so viele Krankheiten – und nur eine Gesundheit!“, sagte der österreichische Dramatiker und Erzähler Arthur Schnitzler. Er hob damit den hohen Stellenwert der Gesundheit als eines der höchsten Lebensgüter hervor. Das Ziel der burgenländischen Gesundheitspolitik ist es, die Gesundheit der Bürger zu erhalten, zu fördern und im Krankheitsfall wieder herzustellen. Gesünder leben, länger leben und aktiver leben zu können – das muss für jede Burgenländerin und jeden Burgenländer bestmöglich gewährleistet werden.



Hans Niessl

Die Förderung der Gesundheit und der Schutz vor Krankheiten basiert auf vier Säulen: Die erste Säule umfasst die Prävention und die Gesundheitsförderung. Die zweite Säule bildet die qualitätsorientierte Früherkennung und Therapie von Krankheiten. Die dritte Säule stellt eine gesicherte Versorgung humaner Pflege dar. Die vierte Säule schließlich bildet die Rehabilitation, nicht zuletzt, um die Wiedereingliederung in das Arbeitsleben zu ermöglichen. In allen Bereichen hat sich das Burgenland der Qualitätssicherung und der Transparenz für die Betroffenen verschrieben.

Gerade in der Medizin ist der wissenschaftliche Fortschritt enorm. Aktuelle Forschungsergebnisse nützen den Patienten und Patientinnen nur, wenn sie auch angewendet werden. Der große Erfolg von Fortbildungsveranstaltungen, wie den Brain-Days, belegt, dass es unter den Ärztinnen und Ärzten, Krankenschwestern, Pflegeern und allen anderen Beschäftigten in medizinischen und pflegerischen Berufen eine große Bereitschaft gibt, sich an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu orientieren. Es freut mich sehr, dass die neurologische Fortbildungsveranstaltung bereits zum 5. Mal abgehalten wird und auch heuer wieder im Burgenland stattfindet.

Ich möchte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich im Burgenland begrüßen. Ich bedanke mich bei Prim. Dr. Andreas Winkler für die Organisation und die Durchführung dieser hochkarätig besetzten Fortbildungsveranstaltung. Ich wünsche dem Kongress einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine schöne Zeit im Burgenland.

Hans Niessl

Landeshauptmann von Burgenland

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bereits zum fünften Mal findet im Burgenland eine internationale neurologische Fortbildungswoche – die BrainDays 2008 – statt. Im Zentrum des wissenschaftlichen Programms stehen all jene Themen, die im klinischen Alltag relevant sind sowie die wichtigsten Neuerungen im Bereich von Diagnostik und Therapie.



Dr. Peter Rezar

Das Burgenland weist mit knapp 25 Prozent Anteil an der Gesamtbevölkerung österreichweit die höchste Quote der über Sechzigjährigen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus. Obwohl die Menschen bewusster leben, mehr auf gesunde Ernährung und gesundheitsfördernde Lebensweise achten, gewinnen aufgrund der steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung neurologische Erkrankungen des Alters eine zunehmende Bedeutung.

Die Organisatoren der BrainDays haben auch heuer die gesamte Bandbreite der Neurologie zum Thema der Fortbildungsveranstaltung gemacht: Von der Multiplen Sklerose, bis hin zur Erkrankungen der Muskel und Knochen, sowie die Bereiche Neurogeriatrie und Neurotraumatologie.

Die Angehörigen aller im Gesundheitsbereich tätigen Berufsgruppen haben bei uns im Burgenland die Möglichkeit sich aus erster Hand zu informieren. Bei der Stärkung des interdisziplinären Behandlungs- und Betreuungsansatzes haben die BrainDays eine besondere Bedeutung erlangt.

Ich möchte mich bei den Organisatoren dieser 5. BrainDays dafür sehr herzlich bedanken. Ich bin davon überzeugt, dass Sie mit Ihrem Engagement dazu beitragen, dass mit der gestiegenen Lebensdauer auch eine Erhöhung der Lebensqualität einhergehen kann.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Peter Rezar'. The signature is fluid and cursive.

Dr. Peter Rezar

Gesundheitslandesrat

GRUSSWORTE

von OA Dr. Michael Lang



Michael Lang

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Als 2004 die BrainDays erstmals stattfanden, war das der erste Versuch im Bereich Fortbildung auf die zunehmend höhere Lebenserwartung mit dem Themenschwerpunkt Neurogeriatrie einzugehen. Heuer findet diese Veranstaltung zum 5. Mal statt und hat sich inzwischen zu einem Fixpunkt für alle neurologisch Interessierten entwickelt. Durch die Nähe der Themen zum klinischen Alltag sind allerdings nicht nur Spezialisten angesprochen, sondern praktisch alle die mit betroffenen Patienten (und die Themen sind weit gestreut) zu tun haben.

Vor dem Hintergrund des Älterwerdens (1981: Gesamtbevölkerung 7.553.326, über 65-Jährige 1.156.131 {=15,3%}, 2007: Gesamtbevölkerung 8.298.923, über 65-Jährige 1.403.031 {=16,9%}; Vorausberechnete Bevölkerungsstruktur 2006 – 2075: Anstieg der über 60-jährigen von 21,9% auf 34,1%) erhalten andere Aspekte eine zunehmende Bedeutung: Höhere Lebenserwartung sollte nicht nur längeres somatisches Leben bedeuten, sondern auch höhere Lebensqualität bis ins hohe Alter, längere geistige Gesundheit und längere bewusste Aktivität.

Allerdings ist klar, dass sich geistig gesundes Altern nicht erst im Alter sondern bereits in der Jugend entwickelt und entscheidet. Somit sind die BrainDays mittlerweile ein state of the art – Symposium, das als neurologische Kompetenzveranstaltung umfassende Information auf höchstem Niveau liefert.

Den Rahmen dafür konnte man nicht besser aussuchen. Am Rande des Neusiedler-sees findet sich diese Ruhe und Naturnähe, die den Geist frei macht für neue Inhalte.

In diesem Sinne wünscht die burgenländische Ärztekammer den BrainDays gutes Gelingen und den Teilnehmern interessante und abwechslungsreiche Tage.



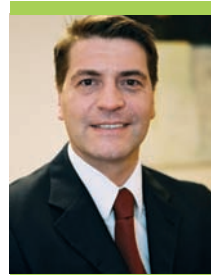
OA Dr. Michael Lang

Präsident der Ärztekammer für Burgenland

Geriatric-Referent der Österreichischen Ärztekammer

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die großen Herausforderungen, die der dramatische Wandel in der Bevölkerungsstruktur mit sich bringt, betreffen zwar die gesamte Medizin, besonders aber die Neurologie. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass die BrainDays, die sich als interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung in den letzten Jahren besonders den großen Themen der Neurologie, insbesondere der Neurogeriatrie gewidmet haben, über so großen Zuspruch erfreuen dürfen.



Andreas Winkler

Fast unglaublich aber dennoch wahr – die BrainDays gehen 2008 bereits in ihre 5. Runde. Waren es im ersten Jahr knapp 50 Teilnehmer, die bei der „Jungfernfahrt“ der BrainDays an Bord waren, konnten wir im Vorjahr bereits 350 registrierte TeilnehmerInnen im Wochenverlauf begrüßen. Das junge und innovative Konzept der Veranstaltung hat wesentlich dazu beigetragen, dass immer mehr KollegInnen die Woche am Neusiedler See zum Fixpunkt in ihrem persönlichen Fortbildungskalender gewählt haben.

Das besondere Anliegen seitens der Programmleitung ist es, das selbst für Experten nahezu unüberschaubare theoretische Wissen so zu fokussieren und durch Beispiele und Diskussionen so aufzubereiten, dass sich ein, für die täglichen Herausforderungen in der Praxis umsetzbarer Erwerb von Fähigkeiten für Sie ableiten lässt. Um diesem Anspruch noch besser gerecht zu werden bietet sich bei den BrainDays eine breitgefächerte Auswahlmöglichkeit an Praxis-Workshops, in denen Sie mit ausgewählten, internationalen Top Experten Ihre speziellen Fragen klären können.

Ich darf Sie ermutigen, im Rahmen der „Meet the Expert“-Sessions Ihre speziellen Fragen und Probleme aus der Praxis mit den Referenten direkt zu diskutieren.

Wir freuen uns darauf, Sie im wunderschönen Ambiente der Naturlandschaft rund um den Neusiedler See bei den BrainDays 2008 begrüßen zu dürfen.



Prim. Dr. Andreas Winkler, MSc
Wiss. Kongressleiter

PROGRAMM & THEMEN

Programm-Module

Basic-Workshops

„State of the Art“-Vorträge

Fall- und Videodemonstrationen

Educational-Workshops

„Meet the Expert“-Sessions

Multiple-Choice-Test

Themen-Übersicht

Multiple Sklerose

Grundlagen, klinischer Verlauf und Symptomatologie

Neurodiagnostik der MS

Immunmodulatorische Therapie

Management der fortgeschrittenen MS

Motorische und neuropsychologische Rehabilitation

Muskel, Nerv & Knochen

Diagnostik und Therapie häufiger Muskelerkrankungen

Das muskuloskeletale System im Alter

Rückenschmerz – Neuropathischer Schmerz

Fortgeschrittene Osteoporose

Neurogeriatrie

Demenz und Parkinsonerkrankung

Neurostatus und Neuropsychologische Diagnostik

Imaging in der Differentialdiagnostik des Mb. Parkinson

Management der Alzheimerkrankheit

Affektive Störungen, Psychosen und delirante Zustandsbilder im Alter

Schluck-, Sprech- und Kaustörungen

Mangelernährung

Neurotraumatologie

Pathophysiologie und Prognose traumatischer Hirnschädigung

Koma, Wachkoma und Minimally conscious state

Neurologische Rehabilitation

Neurologische Aspekte von Atemstörungen

Antibiotika bei Aspirationspneumonie

Kardiologie und Koma

Palliation

6

VORANKÜNDIGUNG BRAINDAYS 2009

24. – 29. MAI 2009 – RUST/NEUSIEDLER SEE

MISSION STATEMENT

„Best of Neurology“

Fast unglaublich aber dennoch wahr – die **BrainDays** gehen 2008 bereits in ihre 5. Runde. Das junge und innovative Konzept der Veranstaltung hat wesentlich dazu beigetragen, dass immer mehr KollegInnen die Woche am Neusiedler See zum Fixpunkt in ihrem persönlichen Fortbildungskalender gewählt haben.

Für die **BrainDays 2008** haben wir für Sie ein „Best of Neurology“ zusammengestellt.

Die Themen des wissenschaftlichen Programms zeichnen sich neben ihrer Relevanz für den klinischen Alltag vor allem da-

durch aus, dass sie die interdisziplinäre und Berufsgruppen übergreifende Diskussion herausfordern: Multiple Sklerose, Muskelerkrankungen, Schmerz, Demenz, Parkinson, Osteoporose, Neurotraumatologie u.v.m. werden im Rahmen von Grundlagen-Workshops, Vorträgen, Educational-Workshops und „Meet the Expert“-Sessions behandelt. Neben fundiertem Basiswissen garantiert vor allem die interdisziplinäre Diskussion bzw. das Lernen von und mit ExpertInnen anhand konkreter Praxisbeispiele einen nachhaltigen Fortbildungserfolg.

Zielgruppe, Zeit und Ort

Die **BrainDays 2008** finden vom 4. – 9. Mai im Seehotel Rust am Neusiedler See statt. Sie richten sich an FachärztInnen und ÄrztInnen in Ausbildung für Neurologie, Psychiatrie, Neurochirurgie, Innere Medizin, Geriatrie, AllgemeinmedizinerInnen, ÄrztInnen an Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen, ÄrztInnen für physikalische Medizin,

Ergo- und PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen sowie klinische PsychologInnen.

Die **BrainDays 2008** sind DFP-akkreditiert. Für die Überprüfung des eigenen Wissenserwerbs steht Ihnen am Ende der Woche die freiwillige Teilnahme an einem Multiple-Choice-Test offen (NEJM-Certification of Improvement).

Get Together

Die verträumte Ruster Altstadt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Versuchungen verspricht auch für Begleitpersonen und Kinder (Kinderanimation!) eine abwechslungsreiche Woche. Wir haben speziell für Sie wieder ein sportliches Rahmenprogramm sowie gemeinsame Abendveranstaltungen in wunderschöner Ambiente der Naturlandschaft rund um den Neusiedler See vorbereitet.



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Kongressbüro/Anmeldung

x3 projects,

PR-Agentur und VeranstaltungsgmbH.

Tivoligasse 31, A-1120 Wien

Tel. +43-1-532 27 58 | Fax +43-1-533 25 87 | E-Mail braindays@x3projects.com

Wissenschaftliches Programm

Teilnahmegebühr

(inkl. Skripten und Pausenbuffet)

Wissenschaftliches Wochenprogramm: € 350

Ermäßigtes Wochenprogramm: € 250

Tageskarte: € 120

Ermäßigte Wochenkarten für das wissenschaftliche Programm erhalten Studenten, Ärzte in Ausbildung ohne ius practicandi, Ärzte in Karenz, arbeitslose Ärzte (nur gegen Vorlage eines Nachweises). Nach Erhalt Ihrer Anmeldung werden Ihnen umgehend die Anmeldebestätigung und eine Rechnung zugesandt.

Öffnungszeiten Info-Desk

So: 16.00 – 20.00 Uhr

Mo – Do: 08.00 – 20.00 Uhr

Fr: 08.00 – 14.00 Uhr

Kongress-Sprache

Deutsch

Kongress-Homepage

www.braindays.at

Industrierausstellung

Mo – Do: 08.30 – 20.00 Uhr

Fr: 08.30 – 14.00 Uhr

DFP-Anrechnung

freie Fortbildung: 47 Punkte



Veranstaltungsort

Hotelbuchung

Seehotel Rust****

Am Seekanal 2–4, 7071 Rust/Burgenland

Tel. +43-2685-381-422 | Fax +43-2685-381-419 | E-Mail reservierung@seehotelrust.at

www.seehotelrust.at

Weitere Unterkünfte

Burgenland Tourismus

Tel. +43-2682-633 84-0 | Fax +43-2682-633 84-20 | E-Mail info@burgenland.info

www.burgenland.info

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ehrenschutz

Gesundheitsministerin Dr. Andrea Kdolsky
Landeshauptmann Hans Niessl
Landesrat Dr. Peter Rezar
OA Dr. Michael Lang, Ärztekammer für Burgenland



Wissenschaftliche Kongressleitung

Prim. Dr. Andreas Winkler, MSc



Programmkoordination

Univ.-Prof. DDr. Susanne Asenbaum
Prim. Univ.-Prof. Dr. Thomas Brücke
Prim. Dr. Ulf Baumhackl
Prim. Dr. Gerhard Fruhwürth
Prim. Univ.-Prof. Dr. Christoph Gisinger
Prim. A.o. Univ.-Prof. Dr. Peter Kapeller
Prim. Dr. Gerald Ohrenberger
Dr. Wolfgang Pankl
Univ.-Prof. Dr. Walter Pirker



Kooperationspartner

Alzheimer Angehörige Austria
BÖP- Berufsverband Österreichischer
Psychologinnen und Psychologen
MAS Alzheimerhilfe
Österreichische Alzheimer Liga
Österreichische Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie
Österreichische Wachkoma Gesellschaft



Die Presse

Medienpartner

Universimed Verlags- und Service GmbH
Die Presse
NEJM – New England Journal of Medicine
ORF



TAGESPROGRAMM [SONNTAG, 4. Mai 2008]

ZEIT/ORT | THEMA

16.00 – 20.00

ANREISE & REGISTRIERUNG IN DER KONGRESSHALLE



Fachkurzinformation von Seite 13

Keppra™ 500 mg Filmtabletten, 1000 mg Filmtabletten, Keppra 100 mg/ml Lösung zum Einnehmen, Keppra 100 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung. **Zusammensetzung:** Eine Filmtablette enthält 500mg/1000mg Levetiracetam, **Hilfsstoffe:** Tablettenkern: Maisstärke, Povidon K30, Talkum, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat. Filmüberzug: Opady O5-F-32867: Hypromellose, Macrogol 4000, Titandioxid (E171), Indigocarmin-Aluminiumsalz (E 132), Eisenoxidhydrat (E 172). 1 ml Lösung zum Einnehmen enthält 100 mg Levetiracetam, Hilfsstoffe: Natriumcitrat, Citronensäure-Monohydrat, Methyl -4- hydroxybenzoat (E218), Propyl -4- hydroxybenzoat (E216), Ammoniumglycyrrhcinat, Glycerol (E422), Maltitol (E965), Acesulfam-Kalium (E950), Traubenaroma, gereinigtes Wasser. Keppra 100 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung: 1 ml enthält 100 mg Levetiracetam. Die 5-ml-Durchstechflasche enthält 500 mg Levetiracetam. Hilfsstoffe: Natriumacetat, Essigsäure 99%, Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Monotherapie partieller Anfälle mit oder ohne sekundärer Generalisierung bei Patienten ab 16 Jahren mit neu diagnostizierter Epilepsie. Zusatzbehandlung von partiellen Anfällen mit oder ohne sekundärer Generalisierung bei Erwachsenen und Kindern ab 4 Jahren mit Epilepsie. Zusatzbehandlung myoklonischer Anfälle bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren mit Juveniler Myoklonus-Epilepsie. Primär generalisierte tonisch-klonische Anfälle bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren mit Idiopathischer Generalisierter Epilepsie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Levetiracetam bzw. anderen Pyrrolidon-Derivate oder einem der Hilfsstoffe. Name und Anschrift des pharmazeutischen Unternehmens: UCB Pharma Ges.m.b.H., 1030 Wien. Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: rezept- und apothekenpflichtig. Weitere Angaben zu Dosierung, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Gewöhnungseffekten und besonderen Warnhinweisen zur sicheren Anwendung entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.

Fachkurzinformation von Seite 29

Neupro® 2 mg/24 h transdermales Pflaster. Neupro® 4 mg/24 h transdermales Pflaster. Neupro® 6 mg/24 h transdermales Pflaster. Neupro® 8 mg/24 h transdermales Pflaster. **Zusammensetzung:** 1 transdermales Pflaster gibt 2/4/6/8 mg Rotigotin über 24 Stunden ab. Jedes 10 cm2-/20 cm2-/ 30 cm2-/40 cm2-Pflaster enthält 4,5/9,0/13,5/18,0 mg Rotigotin. **Hilfsstoffe:** Trägerschicht: Polyesterfilm, silikonisiert, aluminisiert, farbbeschichtet mit Pigmentschicht (Titandioxid [E 171], Pigment gelb 95, Pigment rot 166) und Aufdruck (Pigment rot 144, Pigment gelb 95, Pigment schwarz 7). Selbstklebende Matrixschicht: Poly(dimethylsiloxan, trimethylsilylsilikat)-copolymerisat, Povidon K90, Natriummetabisulphit (Ph.Eur.) (E 223), Palmitoylascorbinsäure (Ph.Eur.) (E 304), all-rac-alpha-Tocopherol (E 307). Schutzschicht: Transparenter Polyesterfilm mit Fluoropolymerbeschichtung. Pharmakotherapeutische Gruppe: Dopamin-Agonisten, ATC-Code: N04BC09 **Anwendungsgebiete:** Neupro wird eingesetzt als Monotherapie (d. h. ohne Levodopa) zur symptomatischen Behandlung bei idiopathischer Parkinson-Erkrankung im Frühstadium oder in Kombination mit Levodopa, d.h. während des Krankheitsverlaufs, einschließlich der Spätstadien, wenn die Wirksamkeit von Levodopa nachlässt oder unbeständig ist und es zu Schwankungen der therapeutischen Wirkung kommt (am Ende eines Dosisintervalls oder während „On-off“-Fluktuationen). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. Magnetresonanztomografie (MRT) oder Kardioversion. Zulassungsinhaber: SCHWARZ PHARMA Ltd., Shannon, Industrial Estate, Co. Clare, Irland. Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Stand der Information: Jänner 2007. Weitere Angaben zu den Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekten sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen. www.neupro.at

TAGESPROGRAMM [MONTAG, 5. Mai 2008]

ZEIT/ORT | THEMA

MULTIPLE SKLEROSE

Gr. Vortragssaal

8.30 – 12.00

8.30 – 9.15

9.15 – 10.00

10.00 – 10.30

10.30 – 11.15

11.15 – 12.00

12.00 – 12.45

Seminarraum III

12.30 – 14.00

14.30 – 16.00

Seminarraum I

Seminarraum II

Seminarraum III

Gr. Vortragssaal

16.00 – 16.30

Gr. Vortragssaal

16.30 – 17.00

17.00 – 17.30

17.30 – 18.00

18.00 – 18.30

18.30 – 19.00

19.00 – 19.30

ab 21 Uhr

MODERATION: U. BAUMHACKL

WORKSHOP

MS – Klinik, Verlauf und Diagnosekriterien

U. Baumhackl

MS – Basiswissen zur Immunologie der MS und der immunmodulierenden Therapie

T. Ziemssen

PAUSE

Bedeutung der frühen Therapie

H.-P. Hartung

Therapiekonzepte bei der schubförmigen MS

MS – Fallbeispiele, Praktische Erfahrung mit Tysabri

N. Putzki

MEET THE EXPERT – DISKUSSION

Österreichische Erfahrungen mit Tysabri

Die Teilnehmer sind herzlichst eingeladen, offene Fragen und Problemfälle aus dem eigenen Erfahrungsbereich direkt mit den Experten zu diskutieren.

LUNCH

HANDS ON EXPERIENCE

Gerontopsychologie I

Neuropsychologische Demenzdiagnostik mit Videodemonstration

J. Lehrner

Spastizität

Multiprofessionelle und interdisziplinäre Ansätze

G. Berger, K. Szczypta,
P. Zingerle

Neurologische Grundlagen der Spastizität

Therapieleitfaden bei fokaler Spastik

Botulinum Toxin bei fokaler Spastik

Differentialdiagnostik und Therapieoptionen bei generalisierter Spastik

S. Asenbaum
K. Theodoroff
T. Sycha
M. Pinter

Neurologische Rehabilitation – neue Entwicklungen bei MS

Optikus-Neuritis

Ophthalmologische Diagnostik und Differentialdiagnostik

J. Kesselring
A. Reitner

PAUSE

VORTRÄGE – MODERATION: A. WINKLER

Therapie der Spastik bei MS

P. Schnider

Störungen der Pupillo- und Optomotorik bei MS

A. Reitner

Therapie von Fatigue und kognitiven Störungen

K. Vass

PAUSE

Klinisch Neurologischer Untersuchungsgang bei MS

U. Baumhackl

Zerebrale und spinale MRT bei MS

P. Kapeller

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DER BRAINDAYS 2008 IM KREMARYRHAUS/RUST

TAGESPROGRAMM [DIENSTAG, 6. Mai 2008]

ZEIT/ORT

THEMA

NEUROTRAUMA

Gr. Vortragssaal

8.30 – 12.00

8.30 – 9.15

MODERATION: A. WINKLER

WORKSHOP

Schädelhirntrauma

Grundlagen zur Pathophysiologie, Klinik und Verlauf

W. Oder

9.15 – 10.00

Grundlagen der motorischen Rehabilitation

M. Schmidbauer

10.00 – 10.30

PAUSE

10.30 – 11.15

Neue Ansätze in der neurologischen Rehabilitation

K.-H. Mauritz

11.15 – 12.00

Koma und SHT

Stellenwert von prognostischen Markern

L. Saltuari

12.00 – 12.45

Seminarraum III

MEET THE EXPERT – DISKUSSION

Filmvorführung der Österreichischen Wachkoma Gesellschaft

Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, offene Fragen und Problemfälle aus dem eigenen Erfahrungsbereich direkt mit den Experten zu diskutieren.

12.30 – 14.00

LUNCH

14.30 – 16.00

HANDS ON EXPERIENCE

Seminarraum I

Gerontopsychologie II

Gedächtnistraining

G. Gatterer

Seminarraum II

Wachkoma – eine interdisziplinäre Herausforderung

J. Donis, A. Steinbach

Seminarraum III

Neurologie der Dysphagien

Screening und Diagnostik von Schluckstörungen

Dysphagie – Therapie

M. Prosiegel

S. Schwarz

S. Gföhler

Gr. Vortragssaal

Neurologie zentraler Atemstörungen

Epilepsie und Koma

Kardiologie und Koma

U. Zifko

C. Baumgartner

G. Ohrenberger

16.00 – 16.30

PAUSE

Gr. Vortragssaal

VORTRÄGE – MODERATION: P. KAPELLER

16.30 – 17.00

Imaging bei hypoxischen Hirnläsionen

P. Kapeller

17.00 – 17.30

TMS

Aktuelle Aspekte in der motorischen Rehabilitation

W. Müllbacher

17.30 – 18.00

Kognitive Störungen

Ein Handicap der motorischen Rehabilitation

M. Pinter

18.00 – 18.30

PAUSE

18.30 – 19.00

Science oder Fiction

Virtual Reality in der Neuro-Rehab

O. Irschitz

19.00 – 19.30

Therapie der Aspirationspneumonie

F. Thalhammer

ab 21 Uhr

CHILL OUT AN DER BRAIN-BAR MIT DJ PHILIPP

TAGESPROGRAMM [MITTWOCH, 7. Mai 2008]

ZEIT/ORT

THEMA:

MUSKEL, NERV & KNOCHEN

Gr. Vortragssaal

8.30 – 12.00

8.30 – 9.15

MODERATION: W. PANKL

WORKSHOP

Muskelerkrankungen

Klinik und Symptomatologie häufiger Myopathien

W. Löscher

9.15 – 10.00

Myasthenische Syndrome

Diagnostik und Therapie

W. Grisold

10.00 – 10.30

PAUSE

10.30 – 11.15

Praxisbeispiele Muskelerkrankungen

W. Löscher

11.15 – 12.00

Muskel & Nerv bei internistischen Erkrankungen

F. Zimprich

12.00 – 12.45

MEET THE EXPERT – DISKUSSION

Seminarraum III

Die Teilnehmer sind herzlichst eingeladen, offene Fragen und Problemfälle aus dem eigenen Erfahrungsbereich direkt mit den Experten zu diskutieren.

12.30 – 14.00

LUNCH

14.30 – 16.00

HANDS ON EXPERIENCE

Seminarraum I

Gerontopsychologie III

Depression und Angst

D. Bach, G. Gatterer

Seminarraum II

Schmerztherapie

Besondere Aspekte beim geriatrischen Patienten

Opioide in der Therapie alter und dementer Patienten

C. Lampl

B. Gustorff

Seminarraum III

Demenz – Fallpräsentation live!

Herr Martin J. und seine Frau kommen in die Gedächtnisambulanz

Mit freundlicher Unterstützung von Janssen-Cilag

M. Anditsch, G. Psota, A. Winkler
und Martin J. mit Gattin

Gr. Vortragssaal

Pathophysiologische Grundlagen der fortgeschrittenen

Osteoporose

Multimorbidität und Osteoporose

Trainingstherapie bei Osteoporose – was macht Sinn?

P. Pietschmann

P. Peichl

K. Vonbank

16.00 – 16.30

PAUSE

Gr. Vortragssaal

VORTRÄGE – MODERATION: W. PANKL

16.30 – 17.00

Schmerzmedikation und Multimorbidität

M. Anditsch

17.00 – 17.30

Schmerzsyndrome – auf der Suche nach ihrer Ursache

B. Gustorff

17.30 – 18.00

Schmerzevaluation bei Demenz

C. Lampl

18.00 – 18.30

PAUSE

18.30 – 19.00

EBM-Rückenschmerz

M. Friedrich

19.00 – 19.30

Veränderungen am muskuloskeletalen System im Alter

K. Vonbank

ab 21 Uhr

RUSTER SPITZENWINZER ÖFFNEN IHRE KELLERTÜREN

TAGESPROGRAMM [DONNERSTAG, 8. Mai 2008]

ZEIT/ORT

THEMA

PARKINSON/DEMENZ

Gr. Vortragssaal

8.30 – 12.00

8.30 – 9.15

9.15 – 10.00

10.00 – 10.30

10.30 – 11.15

11.15 – 12.00

12.00 – 12.45

Seminarraum III

12.30 – 14.00

14.30 – 16.00

Seminarraum I

Seminarraum II

Seminarraum III

Gr. Vortragssaal

16.00 – 16.30

Gr. Vortragssaal

16.30 – 17.00

17.00 – 17.30

17.30 – 18.00

18.00 – 18.30

18.30 – 19.00

19.00 – 19.30

ab 21 Uhr

MODERATION: W. PIRKER

WORKSHOP

Demenz – Diagnostik und Differentialdiagnostik demenzieller Syndrome

R. Schmidt

Demenz – Neuropsychologischer Leitfaden zur Differentialdiagnostik früher demenzieller Syndrome

J. Spatt

PAUSE

Mit freundlicher Unterstützung von Merz Pharma Austria

Morbus Parkinson

Pathophysiologische Grundlagen

P. Riederer

Lewy-Body- Demenz

G. Ransmayr

MEET THE EXPERT – DISKUSSION

Die Teilnehmer sind herzlichst eingeladen, offene Fragen und Problemfälle aus dem eigenen Erfahrungsbereich direkt mit den Experten zu diskutieren.

LUNCH

HANDS ON EXPERIENCE

Gerontopsychologie IV

Sexualität im Alter – noch immer ein Tabu?

D. Bach

Veränderungen autonomer Funktionen im Alter

Orthostatische Dysregulation –

eine behandelbare Sturzursache

H. Lahrmann

G. Wenning

Imaging in der Differentialdiagnostik des Morbus Parkinson

Chirurgische Therapie bei Mb. Parkinson u. essentiellen Tremor

Fallbeispiele – Parkinson-Syndrome

W. Pirker

F. Alesch

T. Brücke

Hirnleistungsstörungen

Therapiemöglichkeiten aus Praxissicht

Mit freundlicher Unterstützung von Austroplant

Therapeutische Möglichkeiten bei fortgeschrittener Demenz

Mit freundlicher Unterstützung von Lundbeck

Neuromodulation bei Demenz

A. Walter

NN

D. Muresanu

PAUSE

VORTRÄGE – MODERATION: G. FRUHWÜRTH

Alzheimerpflaster – neue Therapieoptionen

Demenz – ist der Therapieerfolg messbar?

Mit freundlicher Unterstützung von Merz Pharma Austria

Die Alzheimer-Impfung – am Weg in die klinische Routine

J. Marksteiner

P. Dal-Bianco

A. Schneeberger

PAUSE

Parkinson-Plus Syndrome

G. Wenning

Affekt- und Impulsstörungen bei Parkinson

R. Katzenschlager

UNIVERSIMED GALA-ABEND

TAGESPROGRAMM [FREITAG, 9. Mai 2008]

ZEIT/ORT | THEMA

NEUROGERIATRIE- UND PSYCHIATRIE

Gr. Vortragssaal

8.30 – 12.00

8.30 – 9.00

MODERATION: W. PANKL

VORTRÄGE

Delirium

Ursachen, Diagnostik und Therapie

G. Fruhwürth

9.00 – 9.30

Depression und Angst im Alter

S. Kasper

9.00 – 9.30

Therapie von Schlaf- und Biorhythmusstörungen
in der Neurogeriatrie

NN

10.00 – 10.30

PAUSE

10.30 – 11.00

ÖAL Expertenstatement – Management der
Alzheimerkrankheit

A. Croy, G. Fruhwürth,
M. Kalousek

11.00 – 11.30

Demenz – Stationäre Betreuungskonzepte

S. Lind

11.30 – 12.00

Nutrition – Mangelernährung in der Neurogeriatrie

M. Pirlich

12.00 – 12.45

BRAINDAYS 2008 – MULTIPLE-CHOICE-TEST – NEW ENGLAND JOURNAL OF MEDICINE

anschließend

**PRÄMIERUNG DER GEWINNER DES MULTIPLE-CHOICE-TESTS
VERABSCHIEDUNG**

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN!

AFFIRIS

austroplant



Aricept® Evess



AZILECT®
1 x täglich
rasagilin

biogen idec | **MS™**
neurology

CRESTOR®
Rosuvastatin

DaTSCAN™
IDELIPANE (111)

Ebewe
PHARMA

Eisai
hbc
human health care

EXELON®
transdermales Pflaster
Rivastigmin

genzyme

IRSCHITZ
MEDIZINTECHNIK

JANSSEN-CILAG

NUTRICIA
Advanced Medical Nutrition

NYCOMED
Nycomed Pharma

uec CNS INNOVATORS®

Zomig® Rapimelt
ZOLMITRIPTAN

BRAINDAYS AFTER-WORK



MONTAG, 5. Mai 2008, ab 19.30 Uhr

Welcome im Kremayrhaus/Rust

Mit freundlicher Unterstützung der Freistadt Rust



DIENSTAG, 6. Mai 2008, ab 21.00 Uhr

Chill-Out an der Brain-Bar mit DJ Philipp

:: BrainDays-Spezial-Bowle

:: Try Your Poker Face – Texas Hold'em



MITTWOCH, 7. Mai 2008, ab 21.00 Uhr

Ruster Spitzenwinzer öffnen Ihre Kellertüren

:: Gruber, Triebaumer, Schandl



DONNERSTAG, 8. Mai 2008, ab 19.00 Uhr

Universimed Galaabend

:: Cocktail-Empfang

:: Gala-Dinner im Hotelrestaurant

:: Musikbegleitung – Jazz that!

:: Preisverleihung der Ruster Rätselralley



FREITAG, 9. Mai 2008, 13.00 Uhr

Prämierung der Gewinner

des NEJM-Multiple-Choice-Tests



KINDERBETREUUNG:

Mo-Do: 9.00 – 12.00 und 15.00 – 18.00 Uhr

Fr: 9.00 – 12.00 Uhr



MONTAG BIS FREITAG: 7.00 – 7.30 Uhr

Early Birds laufen mit unserem Fitness-Coach
in den Sonnenaufgang am Neusiedler See.

Treffpunkt: 7.00 Uhr, Rezeption Seehotel



WILLKOMMEN IM SEEHOTEL RUST!

In einer der schönsten Regionen Österreichs lädt die idyllische Freistadt Rust mit ihrem barocken Stadtkern zum Verweilen ein. Hier, zwischen Schilf und direkt am größten Steppensee Europas, dem Neusiedlersee, liegt das Seehotel Rust. Im Seehotel Rust erwarten Sie alle Annehmlichkeiten eines modernen Hotels, verbunden mit einem umfassenden Sport-, Kultur- und Seminarangebot. Ein Haus für alle Jahreszeiten und Gelegenheiten.

SEEKULTUR VOLLER GASTLICHKEIT

103 Zimmer und 7 Apartments, alle mit Bad oder Dusche, WC, Radio, Telefon, Kabel-TV und Minibar, Internetzugang, Safe, Fön, Kosmetikspiegel, Seeseite oder Stadtseite, viele mit Terrasse oder Balkon – bieten alle Annehmlichkeiten eines modernen Hauses. Je nach Lage des Zimmers blicken Sie auf den Neusiedlersee oder auf den historischen Stadtkern der Freistadt Rust mit seinen barocken Häusern.

KULINARISCHES –

GANZ NACH IHREM GESCHMACK

Beginnen Sie den Tag mit unserem reichhaltigen Frühstücksbuffet. Ausgewählte Produkte der Region, eine Bio-Ecke für den vitalen Start sowie hausgemachte Mehlspeisen stehen zur Auswahl. Unser Frühstück bringt Sie in Schuss, ob für einen erlebnisreichen Urlaubstag oder auch für einen spannenden Tagungs-/Kongressbeginn. Mittag- oder Abendessen genießen Sie am besten im malerischen Ambiente unseres Restaurants. Lassen Sie sich verwöhnen mit feiner burgenländischer und internationaler Küche. Ein umfangreiches Weinangebot heimischer Winzer rundet unser lukullisches Angebot ab. Unsere Kaminbar steht für Sie von morgens bis spätabends bereit. Tagsüber verwöhnen

wir Sie mit Kaffeespezialitäten und hausgemachten Mehlspeisen, abends mit ausgewählten Weinen burgenländischer Topwinzer. Livemusik im Sommer und Kaminfeuer im Winter bürgen für einen stimmungsvollen Abend.

TREFFPUNKT FÜR ERFOLGREICHE

13 moderne Seminarräume mit bester technischer Ausstattung garantieren den Erfolg Ihrer Veranstaltung. Tageslicht in allen Räumen und eine Terrasse für Kaffeepausen an der frischen Luft – vor der einzigartigen Kulisse des Neusiedler Sees. Am eigenen Strand bieten sich Möglichkeiten für Wassersport (Tret- und Elektroboote können an der Rezeption angemietet werden). Starten Sie zu einer Radtour und spielen Sie Tennis, Squash oder Golf (Donnerskirchen – 12 km).

ENTSPANNUNG PUR

Hauseigener Badestrand, Hallenbad, Sauna, Dampfkammer, Infrarotkabine, Nebeleisgrotte, Erlebnisdusche, Wärmebank, Fitnessraum, großzügiger Liegebereich, Massage (gegen Gebühr) oder Solarium (gegen Gebühr). Der gesamte Wellnessbereich wurde im Frühjahr 2005 neu gestaltet und ist eine Oase zum Wohlfühlen.

SPORTLICHES FÜR JEDERMANN

Das Seehotel Rust ist ein Haus für alle Jahreszeiten. Wer es sportlich mag, leiht sich eines unserer Fahrräder oder spielt eine Runde Squash, Beachvolleyball, Tischtennis oder Tennis auf hauseigenen Tennisplätzen (Hallen- und Freiplätze). Am eigenen Strand bieten sich Möglichkeiten für Wassersport (Tret- und Elektroboote können an der Rezeption angemietet werden). Und wenn die Sonne Pause macht, weichen Sie einfach auf unsere Tennishalle aus. Golfer verbessern Ihr Handicap am nur 12 Kilometer entfernten 18 Lochplatz in Donnerskirchen.

www.seehotelrust.at



A.o. Univ.-Prof. Dr. François Alesch
Universitätsklinik für Neurochirurgie, Wien

Mag. Martina Anditsch
SMZ Ost, Donauspital, Wien

A.o. Univ.-Prof. DDr. Susanne Asenbaum, MSc
Univ.-Klinik f. Neurologie, Klinische Abt. f. Klinische Neurologie, Wien

Mag. Dr. Doris Bach
braincare, Wien

A.o. Univ.-Prof. DI Dr. Christoph Baumgartner
Univ.-Klinik für Neurologie, Epilepsiezentrum, Wien

Prim. Dr. Ulf Baumhackl
Zentralklinikum St. Pölten, Abt. f. Neurologie, St. Pölten

Gerlinde Berger
Haus der Barmherzigkeit, Wien

Prim. Univ.-Prof. Dr. Thomas Brücke
Wilhelminenspital, Neurologische Abt., Wien

Mag. Antonia Croy
Psychotherapeutin und Präsidentin von Alzheimer Angehörige Austria, Wien

A.o. Univ.-Prof. Dr. Peter Dal-Bianco
Universitätsklinik für Neurologie, Klinische Abteilung für Klinische Neurologie, Wien

Prim. Dr. Johann Donis
Geriatrizentrum am Wienerwald, Neurologische Abteilung, Wien

OA Dr. Klemens Fheodoroff
Neurologische Rehabilitation Gaitalklinik, Hermagor

Prim. Dr. Martin Friedrich
Orthopädisches Spital Speising, Wien

Prim. Dr. Gerhard Fruhwürth
KH der Barmherzigen Brüder, Abt. f. Psychiatrie, Eisenstadt

Dr. Gerald Gatterer
Geriatrizentrum Am Wienerwald, Abt. f. Psychosoziale Rehabilitation, Wien

Silke Gföhler
Haus der Barmherzigkeit, Wien

Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Grisold
KFJ-Spital, Neurologische Abt., Wien

Univ.-Prof. Dr. Burkhard Gustorff
AKH Wien, Abt. f. Allg. Anästhesiologie und Intensivmedizin B, Wien

Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Hartung
Neurologische Klinik Heinrich Heine Universität, Düsseldorf, D

Mag. arch. Oliver Irschitz
Peyote cross design concepts, Wien

ÄDir. Dr. Marion E. Kalousek
Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe, Otto Wagner Spital, Wien

Prim. A.o. Univ.-Prof. Dr. Peter Kapeller
LKH Villach, Abt. f. Neurologie und Psychosomatik, Villach

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c Siegfried Kasper
Universitätsklinik für Psychiatrie, Klinische Abt. f. Allg. Psychiatrie, Wien

Priv.-Doz. Dr. Regina Katzenschlagler
SMZ Ost, Abt. f. Neurologie, Wien

Prof. Dr. med. Jürg Kesselring
Rehabilitationszentrum Valens, Abt. f. Neurologie, Valens, CH

Prim. Priv.-Doz. Dr. Christian Lampf
KH der Barmherzigen Schwestern Linz, Abt. f. allg. Neurologie u. Schmerzmedizin, Linz

DI Dr. Heinz Lahrmann
KFJ-Spital, Neurologische Abt., Wien

Mag. Dr. Johann Lehrner
Universitätsklinik für Neurologie, Wien

Dr. phil. Diplom-Psychologe Sven Lind
Haan, D

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Löscher
Univ.-Klinik f. Neurologie, Innsbruck

Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Marksteiner
LKH Klagenfurt, Abt. f. Psychiatrie und Psychotherapie, Klagenfurt

Univ. Prof. Dr. Karl-Heinz Mauritz
Klinik Berlin, Abt. Neurologische Rehabilitation, Berlin, D

Prim. Univ.-Doz. Dr. Wolf Müllbacher
KH Göttlicher Heiland, Abt. f. Neurologie, Wien

Prof. Dr. Dafin Fior Muresanu

Universität für Medizin und Pharmazie, Abt. f. Klinische Neurologie, Cluj-Napoca, RO

Univ.-Prof. Dr. Walter Oder

AUVA-Rehabilitationszentrum Meidling, Wien

Prim. Dr. Gerald Ohrenberger

Haus der Barmherzigkeit, Abt. f. Innere Medizin, Wien

Dr. Wolfgang Pankl

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Neusiedl/See

Prim. Priv.-Doz. Dr. Peter Peichl, MSc

Evangelisches Krankenhaus, Abt. f. Innere Medizin, Wien

Prim. Univ.-Doz. Dr. Michaela Pinter

NRZ Rosenhügel, Neurologische Abt., Wien

A.o. Univ.-Prof. Dr. Walter Pirker

Univ.-Klinik f. Neurologie, Klinische Abt. f. Klinische Neurologie, Wien

Priv.-Doz. Dr. Matthias Pirlich

Charité, Klinische Endokrinologie, Berlin, D

Univ.-Prof. Dr. Peter Pietschmann

Medizinische Universität Wien, Institut f. Pathophysiologie, Wien

OA Dr. Georg Psota

Gerontopsychiatrisches Zentrum, Wien

Dr. med. Mario Prosiegel

Fachklinik Bad Heilbrunn, Zentrum f. Schluckstörungen, Bad Heilbrunn, D

Dr. Norman Putzki

Neurologische Universitätsklinik, Essen, D

Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Ransmayr

AKH Linz, Abt. f. Neurologie und Psychiatrie, Linz

Univ.-Prof. Dr. Andreas Reitner

Universitätsklinik f. Augenheilkunde und Optometrie, Wien

Univ.-Prof. Dr. DI Peter Riederer

Universität Würzburg, Klinik für Psychiatrie, Würzburg, D

Prim. A.o. Univ.-Prof. Dr. Leopold Saltuari

LKH Hochzirl, Abt. f. Neurologische Akutnachbehandlung, Hochzirl

Univ.-Doz. Dr. Manfred Schmidbauer

Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, Wien

Univ.-Prof. Dr. Reinhold Schmidt

Universitätsklinik für Neurologie, Graz

A.o. Univ.-Prof. Dr. Achim Schneeberger

Leiter Klinische Entwicklung, Affiris GmbH, Wien

Prim. A.o. Univ.-Prof. Dr. Peter Schnider

Landesklinikum Hohegg, Abt. f. Neurologie, Grimmenstein-Hohegg

OA Dr. Sigrid Schwarz

Klinik Bad Pirawarth, Bad Pirawarth

Univ.-Doz. Dr. Josef Spatt

NKH Rosenhügel, 2. Neurologische Abt., Wien

DGKS Anita Steinbach

Geriatrizentrum am Wienerwald, Wien

A.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Sycha

Univ.-Klinik f. Neurologie, Wien

Krystyna Szczypka

Haus der Barmherzigkeit, Wien

A.o. Univ.-Prof. Dr. Florian Thalhammer

Univ.-Klinik für Innere Medizin I, Wien

A.o. Univ.-Prof. Dr. Karl Vass

Univ.-Klinik für Neurologie, Wien

Dr. Karin Vonbank

Universitätsklinik für Innere Medizin IV, Wien

Prim. Dr. Andreas Walter

Geriatrizentrum Wienerwald, 5. Medizinische Abt. mit Gerontopsych. Schwerpunkt, Wien

Univ.-Prof. Dr. Gregor Wenning

Univ.-Klinik f. Neurologie, Innsbruck

Prim. Dr. Andreas Winkler, MSc

Haus der Barmherzigkeit, Abt. f. Gerontoneurologie u. Neurologische Rehab., Wien

Dr. med. Tjalf Ziemssen

Neurologische Universitätsklinik, Klinikum Carl Gustav Carus, Dresden, D

Univ.-Doz. Dr. Udo Zifko

Rudolfinerhaus, Wien

A.o. Univ.-Prof. Dr. Fritz Zimprich

Univ.-Kliniken für Neurologie und Psychiatrie, Wien

Peter Zingerle

Haus der Barmherzigkeit, Wien

Anfahrt Seehotel Rust****

Aus Wien:

A2 Südautobahn bis Knoten Guntramsdorf, A3 Südostautobahn bis Abfahrt Eisenstadt Süd, über Trausdorf und St. Margarethen nach Rust und dort Richtung See.

Aus Graz:

A2 Südautobahn bis Knoten Wiener Neustadt, S4 bis zum Knoten Mattersburg, S31 bis Abfahrt Eisenstadt Süd, über Trausdorf und St. Margarethen nach Rust und dort Richtung See.

Aus Richtung Neusiedl am See:

B50 über Jois, Winden, Breitenbrunn, Purbach und Donnerskirchen; etwa 3 km nach Donnerskirchen Abzweigung Richtung Oggau, durch Oggau und weiter nach Rust, hier Richtung See.



Impressum:

Stand bei Drucklegung, Programmänderungen vorbehalten

Redaktion und Produktion:

x3» projects

PR-Agentur und VeranstaltungsgmbH., Tivoligasse 31, 1120 Wien

Grafik: Mag. Beate Hecher, 1150 Wien

Druck: Druckhaus Thalerhof, 8073 Feldkirchen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde die männliche Personalform gewählt, wenn- gleich damit sowohl die männliche als auch die weibliche Personalform gemeint ist.



FAX-ANMELDUNG BRAINDAYS 2008

INT. NEUROLOGISCHE-FORTBILDUNGSWOCHE, 4. – 9. Mai 2008
An x3 projects | Fax +43-1-533 25 87

TEILNEHMER *(Bitte in Blockschrift ausfüllen!)*

Zuname
Titel

Vorname

Straße

PLZ Ort

Institution/Abteilung

e-mail

Telefon

Datum

Unterschrift

PROGRAMM *(Bitte ankreuzen!)*

WISS. WOCHENKARTE *(inkl. Skripten und Pausenbuffet)*..... € 350

ERMÄßIGTE WOCHENKARTE *(inkl. Skripten und Pausenbuffet)*..... € 250

TAGESKARTE *(inkl. Skripten und Pausenbuffet)*..... € 120

Ermäßigte Wochenkarten für das Wissenschaftliche Programm erhalten Studenten, Ärzte in Ausbildung ohne ius practicandi, Ärzte in Karenz, arbeitslose Ärzte (nur gegen Vorlage eines Nachweises).

Die Anmeldung für das Wissenschaftliche Programm erfolgt über das Kongressbüro x3 projects, PR-Agentur und VeranstaltungsgmbH. (Fax: +43-1-53 32 587).

Nach Erhalt Ihrer Anmeldung wird Ihnen umgehend die Anmeldebestätigung und eine Rechnung zugesandt.

Bei Rückfragen kontaktieren Sie bitte Frau Mag. Nicola Zech unter Tel +43-1-532 27 58-15!

www.braindays.at